

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 163.

Neuenbürg, Freitag den 20. Oktober

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Die

künftigen Grundbuchbeamten u. Ortsvorsteher

werden von nachstehendem Justizministerial-Erlaß hiemit in Kenntnis gesetzt.
Den 17. Oktober 1899.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Unter Bezugnahme auf § 118 der Verfügung vom 2. Sept. d. J. betreffend das Grundbuchwesen, Amtsblatt S. 101 ff., wird den Amtsgerichten unter Anschluß von je zehn Probebogen der für das Grundbuch-
— Personalformular — und von je zwei Probebogen der für das Grund-
stückregister vorgeschriebenen Formulare eröffnet, daß seitens der W. Kohl-
hammer'schen Druckerei in Stuttgart demnächst mit der Versendung der
für jedes Grundbuchamt vorläufig bestimmten Anzahl dieser Formulare
begonnen werden wird.

Die für die einzelnen Grundbuchämter bestimmten Formulare werden
unter der Adresse „Schultheißenamt N zu Händen des künftigen Grund-
buchbeamten“ in die Gemeinden versandt, und die Pakete überdies mit
der Aufschrift versehen werden: „Grundbuchformulare sorgfältig und trocken
zu verwahren, und uneröffnet dem für das Grundbuchamt vorgesehenen
Beamten auf Verlangen zu übergeben“.

Demgemäß sind die Schultheißenämter anzuzweisen, die einkommenden
Pakete mit Grundbuchformularen sorgfältig aufzubewahren, und in den
Fällen, in welchen nicht der Ortsvorsteher bezw. Ratschreiber der be-
treffenden Gemeinde für das Grundbuchamt vorgeesehen ist, den vorge-
sehenen Grundbuchbeamten von dem Eingang der Formulare zu benach-
richtigen, und ihm bei seinem demnächstigen Erscheinen das Paket uneröffnet
zu übergeben. Die für die Grundbuchämter vorgesehenen Beamten sind
von dem Amtsgericht anzuzweisen, nach erhaltener Nachricht von dem Ein-
gang der Grundbuchformulare, dieselben in thunlicher Weise zu über-
nehmen und nach Uebernahme der Formulare den jedem Pakete ange-
schlossenen Entwurf einer Empfangsbescheinigung auszufüllen und alsbald
dem Amtsgericht zu übersenden, event. auch Anstände hinsichtlich des Druckes
und der Beschaffenheit der Formulare und hinsichtlich der in den Empfangs-
bescheinigungen bezeichneten Zahl der einzelnen Bogen an das Amtsgericht
zu berichten. In gleicher Weise haben die für das Grundbuchamt ihrer
Gemeinde vorgeesehenen Ortsvorsteher bezw. Ratschreiber sofort nach dem
Eintreffen der Formulare zu verfahren.

Für eine unversehrte Uebergabe der Pakete mit den Formularen an
die vorgeesehenen Grundbuchbeamten werden die Ortsvorsteher haftbar
gemacht.

Die Empfangsbescheinigungen der vorgeesehenen Grundbuchbeamten
sind von den Amtsgerichten gesammelt der W. Kohlhammer'schen Druckerei
zu übersenden, ebenso etwaige von den Amtsgerichten für begründet er-
achtete Reklamationen. Sollten etwaige Anstände nicht durch den Verkehr
der Amtsgerichte mit der genannten Druckerei erledigt werden können, so
wäre dem Justizministerium Bericht zu erstatten.

Die Zahl der für die einzelnen Grundbuchämter bestimmten Formulare
wird den Grundbuchbeamten durch ein im Paket enthaltenes Begleit-
schreiben, und den Amtsgerichten durch eine von der Druckerei zu über-
sendende Uebersicht bekannt gegeben werden.

Die Schultheißenämter sind anzuzweisen, sofern sie bis zum 10.
Dezember d. J. eine Sendung von Grundbuchformularen überhaupt nicht
erhalten haben, hiervon alsbald dem Amtsgericht Anzeige zu erstatten,
welches sodann umgehend an das Justizministerium zu berichten hätte.

Sofern ein Grundbuchbeamter für seinen Bezirk die Einführung des
Realformulars allgemein oder wenigstens für bestimmte Arten von Grund-
stücken (z. B. für Gebäude) für angezeigt halten sollte, so hätte er, die
hiesu gemäß § 22 Abs. 2 der Verfügung vom 2. September d. J. er-
forderliche Genehmigung der Zivilkammer des Landgerichts nachzusuchen
und im Falle der Erteilung der Genehmigung die erhaltenen Personal-
formulare und Grundstückregister dem vorgeesehenen Amtsgericht zu über-
senden, welches diese Formulare aufzubewahren, und mit denselben einen
späteren Mehrbedarf anderer Grundbuchämter seines Bezirkes zu be-
friedigen hat.

Realformulare, von welchen je zwei Probeexemplare angeschlossen
sind, werden den Grundbuchämtern nur auf besondere Bestellung zuge-
liefert. Der hinter Seite 2 einzulegende Einlagebogen des Realformulars
ist nur für ausnahmsweise Bedarfsfälle bestimmt. Die für die Grund-
buchämter vorgesehenen Beamten sind jetzt schon anzuzweisen, einen etwaigen
Bedarf an Realformularen spätestens bis zum 1. Dezember d. J. durch
Bermittlung des vorgeesehenen Amtsgerichts bei dem Justizministerium an-
zumelden. Hinsichtlich der Versendung und Bezahlung der Realformulare
gelten die für die Personalformulare gegebenen Vorschriften.

Die Grundstückregister sind sofort nach ihrer Anlegung (vergl. § 106
Abs. 1, Satz 1 und 2 der Verfügung vom 2. Sept. d. J.) durch die
Grundbuchämter dauerhaft einbinden zu lassen, die Rechnungen über die
Einbandkosten sind nach erfolgter Beurkundung durch den Grundbuch-
beamten dem Amtsgericht vorzulegen. Ueber die Bezahlung dieser Rech-
nungen wird Verfügung nachfolgen.

Stuttgart den 5. Oktober 1899.

Breitling.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betreffend die Maul- und Klauenseuche.

Nachdem festgestellt ist, daß die Maul- und Klauenseuche in den
Oberamtsbezirk Neuenbürg wieder durch Händlervieh eingeschleppt worden
ist, wird mit Rücksicht auf die drohende Gefahr der weiteren Ausbreitung
der Seuche das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausier-
handel innerhalb des Oberamtsbezirks Neuenbürg bis 30. November
d. J. verboten.

Den 18. Oktober 1899.

K. Oberamt.
Göbel, Amtmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betreffend die Maul- und Klauenseuche.

Zur wirksamen Verhinderung der Weiterverbreitung der Maul- und
Klauenseuche im Oberamtsbezirk sind durch Beschluß vom Heutigen die
in den Gemeinden Kapfenhardt, Oberlengenhardt, Salmbach und
Schömberg vorhandenen Rindvieh- und Schweinebestände mit der Wirkung
unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden, daß keines dieser Tiere
ohne Erlaubnis des Oberamts aus dem Ort entfernt werden darf.

Zugleich ist das Durchtreiben von Rindvieh und Schweinen durch
die genannten Orte verboten worden.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Zuwiderhandlung
gegen die ergangenen Anordnungen und die Verheimlichung von Seuchen-
ausbrüchen nicht nur strenge Bestrafung, sondern auch den Verlust der
Entschädigung für an der Seuche gefallenes Rindvieh nach sich ziehen.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden werden beauftragt,
vorstehende Bekanntmachung ihrem ganzen Inhalt nach ohne Verzug in
ortsüblicher Weise weiter zu veröffentlichen und den Vollzug innerhalb
zwei Tagen zu berichten.

Den 18. Oktober 1899.

K. Oberamt.
Göbel, Amtmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Salmbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Um die Weiterverbreitung der Seuche thunlichst zu verhindern, hat
die gemeinschaftliche Benützung des oberen Ortsbrunnens zum Tränken
von Rindvieh zu unterbleiben.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Zuwiderhandlung
gegen die ergangenen Schutzmaßregeln und die Verheimlichung von Seuchen-
ausbrüchen nicht nur strenge Bestrafung, sondern auch den Verlust der
Entschädigung für an der Seuche gefallenes Rindvieh nach sich ziehen.

Den 18. Oktober 1899.

K. Oberamt.
Göbel, Amtmann.



Conweiler. Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. d. M., vormittags 10 Uhr
werden aus dem Gemeindevwald in hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:
11 Stämme Langholz III., IV. u. V. Kl.,
27 Stück Bau- u Gerüststangen,
17 " Werkstangen III. Kl.,
233 " Hopfenstangen II. u. III. Kl.,
2942 " Reisstangen II.-V. Kl.,
84 " Ausschusstangen,
30 Km. tannen Brennholz,
wozu Käufer eingeladen werden.
Den 18. Oktober 1899. Schultzeiß
Gann.

Schwann. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den verstorbenen Holzhändler Georg Adam Schwarz von hier sind binnen der Frist von acht Tagen dahier anzumelden.
Den 18. Oktober 1899.
Waisengericht.
Vorstand Seuser.

Schwann. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Holzhändlers Georg Adam Schwarz hier wird in dessen bisheriger Behausung die vorhandene Fahrnis am Dienstag den 24. d. M., von morgens 9 Uhr an gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden und zwar:
Mannsleider, Betten und Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 2 Fässer (603 und 621 Liter haltend), allerlei Hausrat und Baumannsfahrnis, Vieh (1 Pferd u. 1 Kuh), Heu Stroh u. s. w.
Den 19. Oktober 1899.
Waisengericht.
Vorstand Seuser.

Schichtholz-Verkauf.

Aus den murgschifferschaftlichen Walddistrikten Schramberg, Ebene, Hornwald und Schönmünz-Langenbach werden am Freitag d. 3. November d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthaus z. Krone in Forbach öffentlich versteigert:
Scheiter, Ster: 394 buchene, 1538 tannene, 433 fichtene.
Prügel, Ster: 64 buchene, 941 tannene, 265 fichtene, und 2999 Ster gemischte Reisprügel am Stock.
Loseinteilung und Verkaufsbedingungen können bei dem Unterzeichneten sowie der schifferschaftlichen Kasse in Gernsbach eingesehen werden; Auszüge besorgt Forstwart Emil Haas in Forbach. — Für das auf den württembergischen Wegen nach dem Enzthal zur Abfuhr gelangende Holz ist an den württembergischen Staat ein Durchfahrtsgehalt von ca. 45 /- pro Festmeter (32 /- für 1 Ster Scheiter und Rollen) zu entrichten, das von der Schifferschaft vorgelegt und später vom Käufer rückerhoben wird.
Forbach (Baden), 17. Okt. 1899.
Gus, Oberförster.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Asche,
200—300 Simri, wird billig abgegeben bei
Rehger & Jöhne.

Calmbach. Unterzeichnete jetzt wegen Todesfalls ihr Fuhrwesen

bestehend aus: 2 Paar Pferden mit Wagen und Zubehör zum Langholzfuhrwerk dem Verkauf aus; event. kann die Piegenschaft: (Haus, Scheuer und Stallung) unter günstigen Bedingungen mitverkauft werden.
Wilhelm Funk Wm.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet bei günstigen Bedingungen Stellung per sofort oder später. Kost und Logis im Haus.
Rettig & Köhler,
Eisenhandlung,
Eitlingen, (Baden).

Mädchen-Gesuch.

Nach Wildbad wird auf Martini ein fleißiges, ehrliches Mädchen nicht unter 17 Jahren gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Geldgesuch.

6 bis 700 M. werden gegen Pfandsicherheit von einem pünktl. Zinszahler sofort aufzunehmen gesucht. Von wem ist zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Enzthalers.

Das schon längst anerkannt
beste Bodenöl
ist u. bleibt
"Resinoline"
Für mehrerlei Annehmungen wird gewarnt!



General-Depot
KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.
Zu haben in Calmbach bei: Fritz Bürkle,
in Wildbad bei:
C. Aberle u. Fr. Trelber.

Neuenbürg.

Ein weißer Spitzhund

mit röllichen Ohren ist mir abhanden gekommen und ist abzugeben bei
Hermann Gisin, Glasermstr.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Schul-Schreibhefte

in allen Miniaturen mit gutem Papier, empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen. C. Mees.

Calmbach.

Gewerbe-Verein.

Am Sonntag den 22. Oktober, nachm. punkt 3 Uhr
in Saal zur Sonne dahier

Vortrag

des Hrn. Rechtsanwält Simon

über das

"Bürgerliche Gesetzbuch",

wozu hiemit Jedermann freundlich eingeladen wird.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 21. d. Mts.
in den Gasthof zur „Sonne“ dahier
freundlichst einzuladen.

Matthäus Bastian, Landwirt,
Karoline Wentzsch.

Wildbad.

Am kommenden Sonntag den 22. ds. mache ich wieder

photograph. Aufnahmen

in Neuenbürg.

Karl Blumenthal,
Hofphotograph.

Pfeiffer & Diller's in Dosen
Kaffee-Essenz (Original-
marken)
ist erhältlich bei: Fr. Mangler, Herrenalb.



von einigen tausend angesehenen Professoren u. Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 17 Jahren als das **beste, billigste und unschädlichste**

Blutreinigungs- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk 1.— in den Apotheken und muss das Etikett der rechten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpflaster ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfennige kostet die tägliche Anwendung.
Die Bestandteile der rechten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpflaster sind: Extrakte von: Sllge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Aethioph 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dann Genuin- und Bitterklee pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Gesucht.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, findet gute Stelle in Pforzheim, Tunnelstraße Nr. 61.

Zugelaufen.

Ein schwarzer, glatthaariger Hund mit weißer Brust und Halsband mit dem Namen S. Hartmann ist zugelaufen. Derselbe kann innerhalb acht Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei Daniel Rothacker, Zainen.

Zu gewohnter Zeit ist in J. Lang's Verlag in Tauberbischofsheim der überall bekannte Familienkalender „Hebels Rheinländischer Hausfreund für das Jahr 1900“ erschienen und wie immer, so erfreut sich derselbe auch diesmal des vorzüglichsten Inhalts und der besten Ausstattung. Nur Originalerzählungen einer Reihe der bekanntesten

Schriftsteller kommen in dem Kalender zum Ausdruck. An weiteren größeren Originalbeiträgen werden die Leser des 1899er Hausfreundes besonders die Fortsetzung der Schilderung der 48er Revolutionsjahre interessieren, welche unter dem Titel „das Jahr 1848 in Baden“ zum Abdruck gelangt. Ein anderer Aufsatz ferner über Bismarck aus der Feder eines namhaften Geschichtsschreibers schildert in fesselnder Weise das Werden des ersten deutschen Reichsfunklers. Verschiedene kleinere Aufsätze und Erzählungen, eine gut geschriebene Weltkranz, Messen- und Märkteverzeichnisse, Trachtungskalender u. s. w. bilden den weiteren Inhalt des Kalenders. Auch die Textillustrationen dürfen als bestes gelungen bezeichnet werden, so daß bei dem ungemein billigen Preise von 30 Pf. die Anschaffung des „Hausfreundes“ allseitig nur zu empfehlen ist.

In demselben Verlage ist ferner erschienen der „Badische Landeskalender“. Mit lehrreichen Erzählungen, lustigen Schwänken und vielen Bildern für das Jahr 1900. — Auch dieser Kalender bietet für den Preis von 20 Pf. eine Fülle der Unterhaltung.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calmbach, 19. Okt. Der zu Anfang ds. Jhs. ins Leben getretene Gewerbeverein, der sich angelegen sein läßt, die ihm zustehenden Aufgaben zu erfüllen und die Ortsinteressen und die gemeinsamen Interessen des Gewerbebestandes zu wahren und zu fördern, wird in der nächsten Zeit mehrere öffentliche Versammlungen abhalten. Hr. Rechtsanwalt Simon v. Neuenbürg hat dem Verein eine Reihe von dankenswerten Vorträgen über das mit dem komm. Jahr in Kraft tretende „Bürgerliche Gesetzbuch“ zuzuführen die Güte gehabt. Der erste dieser Vorträge findet bereits am kommenden Sonntag den 22. ds. statt, wie aus der besonderen öffentlichen Einladung im Anzeigenteil ds. Bl. zu ersehen ist. Neben dem allgemeinen Interesse, das diese Vorträge über die so umfassenden, vielfach einschneidenden Bestimmungen des „Neuen Rechts“ beanspruchen, hofft man auch weitere Freunde für die gemeinnützigen Bestrebungen des Gewerbevereins zu erhalten.

In Pforzheim verschied im 81. Lebensjahr Bijouteriefabrikant Ed. Vichler. Der Verstorbene war von 1875/81 Landtagsabgeordneter für die Stadt Pforzheim und seit Jahren Ehrenpräsident des nationallib. Vereins. V. hat sich auf gemeinnützigen Gebieten um die Stadt verdient gemacht, so war er auch langjähriger Vorstand des dortigen Verschönerungs-Vereins, als welcher er u. a. für das Zustandekommen des Büchenerbrunnens Ausschichtsturnes wirkte; ebenso war der Verstorbene langjähriger Hauptmann der Wachmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr.

Pforzheim, 19. Okt. Aus dem seiner Zeit viel umstrittenen Wasser- und Aussichtsturm auf dem Rod ist gestern abend ein Leuchtturm geworden. Kurz nach 7 Uhr war auf der Plattform des Turmes, dessen Kupferdach von eichenen Säulen getragen wird, Feuer ausgebrochen und einige Zeit darauf zeigte der lichterloh brennende Helm eine weithin sichtbare Feuerkugel. Die Dillsteiner sowie eine Sektion der hiesigen Feuerwehr waren nach dem Brandplatz abgerückt; ein Eingreifen derselben war jedoch nur in geringem Maße möglich, da die Steigung des Wassers die Brandstelle nicht erreichte. Man konnte sich nur darauf beschränken, die herabfallenden und in dem den Turm umgebenden Gerüst hängenden bleibenden Bretter, Balken u. s. w. durch die Lücken herunterzustößen und sie dann abzulösen. Zerstört sind die mit Kupferblech belegte Kruppe und der obere Teil des Gerüsts. Das Innere des sonst massiven Turmes blieb unversehrt. Der Schaden dürfte immerhin beträchtlich sein. Der Bau war somit fertiggestellt, daß demnächst mit dem Abräumen begonnen werden konnte. Interessant dürfte die Frage sein, wer für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden kann. Der Turm selbst war noch nicht versichert und da die Stadt denselben noch nicht übernommen hat, so wird der Schaden, soweit er die einzelnen Bauunternehmer betrifft, wohl an diesen selbst hängen bleiben.

Calw, 18. Okt. Der Handel in Hopfen ist vollständig ins Stoden geraten. Während anfangs 85 M. pro Ztr. bezahlt wurden, gingen die Preise auf 70 M. und weniger zurück; gegenwärtig werden nur noch 50 M. geboten und auch zu diesem Preis fehlt es an Käufern. In den meisten Bauorten sind noch schöne und gute Reste feil. — Die Obstpreise halten sich auf ihrer Höhe und haben eher Neigung zum Steigen. Hiesige Obsthändler kündigen heute den letzten Verkauf von heftischen und österr. Mostäpfeln auf dem Bahnhof an. Das ausländische Obst kostet 6 M. 30 J. Für einheimisches Obst, nach dem große Nachfrage herrscht und das in großer Menge aus unserem Bezirk ausgeführt wird, wird 6 M. 50 bis 7 M. bezahlt. Schönes Tafelobst in vorzüglichen Sorten kostet 10—12 M. pro Ztr. Die Obsternie ist beinahe beendet und es befindet sich wenig Obst mehr auf den Bäumen.

Deutsches Reich.

Wildparkstation, 18. Okt. Der Kaiser ist, nachdem er einen Kranz auf dem Grabe Kaiser Friedrichs niedergelegt hatte, um 8 Uhr vormittags nach Hamburg abgereist. — Die Kaiserin begab sich heute früh, begleitet von

einer Schwadron Leibgardehusaren, zur Einweihung der Beilehem-Kirche nach Neuendorf.

Danzig, 18. Okt. Auf kaiserlichen Befehl vollzog heute mittag der Oberpräsident von Westpreußen Dr. v. Gohler in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Militär- und Marinebehörden die Taufe des auf der kaiserlichen Werft erbauten Kanonenbootes „Ersatz Habicht“. Das Kanonenboot erhielt den Namen „Luchs“.

Königsberg, 18. Okt. Wie jetzt erst bekannt wird, geriet am 16. d. M. morgens auf dem Bahnhof Seeburg ein Arbeiterzug infolge böswillig herbeigeführter falscher Weichenstellung auf eine noch nicht mit Schienen belegte Strecke. Die Maschine grub sich in den Sandboden ein, während ein mit 40 Personen besetzter Personenwagen 4. Klasse seitwärts geschleudert und zusammengedrückt wurde. Acht Personen wurden schwer, 12 leicht verletzt. Als Missethäter wurden mehrere junge Burtschen festgenommen.

München, 16. Okt. Der Hauseinsturz im Anwesen des Baumeisters Georg Mayer in der Gabelsbergerstraße erregt den allgemeinen Unwillen der Bevölkerung, die mit Entsetzen wahrnimmt, wie von gewissenlosen eigensinnigen angeblichen Bauleitern gebaut wird und wie von solchen ohne Rücksicht auf die Gefährdung von Menschenleben „gespart“ wird. Schon am 6. Juli wurde dem Baumeister Mayer (wie Rechtsrat Schlicht aus den magistratischen Akten mitteilt) der Auftrag amtlich erteilt, ein Schutzgerüst herzustellen und richtigen Mörtel und bessere Steine zu verwenden, und am 25. Juli ward ihm die Auflage gemacht, die „sinnwidrige“ Verholzung entsprechend abzuändern und die Kellereipfeiler planmäßig herzustellen. Am 21. Aug., am 5. und 12. Sept. waren diese amtlichen Aufträge noch nicht erfüllt. Am 13. Okt. kam ein neuer Auftrag, am 14. Okt. erfolgte das Unglück. Baumeister Mayer ist schwer verletzt und seine Widerspenstigkeit hat zwei Familien ihrer Ernährer beraubt. An der Bauaufsicht hat es diesmal nicht gefehlt, aber man hat der Widerspenstigkeit, der Kniderei und Schlamperei gegenüber zu lange Nachsicht geübt. Wie verlautet, wurde Mayer schon im vorigen Jahr wegen eines Bauunfalls in der Schleißheimerstraße, der seiner Fahrlässigkeit zugeschrieben wurde, zu 3 Monat Gefängnis verurteilt. Im bayr. Landtag soll schon am nächsten Mittwoch eine Interpellation wegen der Münchener Bauunfälle und Bauaufsicht gestellt werden.

Bei der jüngst in München abgehaltenen allgemeinen deutschen Sportausstellung haben nicht weniger als 90 mit Preisen bedachte Aussteller erklärt, daß die Prämierung nicht als einwandfrei angesehen werden könne; sie bezeichnen die erteilten Auszeichnungen als entwertet, weisen sie zurück und erheben mit den nicht prämierten Firmen Protest. Die Metallwarenfabrik von A. Schwerdt und der Postkaren-Verlag von L. Schaller-Stuttgart befinden sich unter den 90 Firmen.

Auf der allgemeinen Ausstellung für Haus und Küche in Frankfurt a. Oder erhielt die Maggi-Gesellschaft in Berlin (Fabrik in Singen, Baden) die Goldene Medaille als höchste Auszeichnung und einen Ehrenpreis für hervorragende Leistungen.

Karlsruhe, 17. Okt. Gestern Abend brach bei dem um 5.30 Uhr hier abgehenden Zug der Albtalbahn in der Güttingerstraße der Wagen der elektrischen Leitung am Motorwagen und mußte dieser Zug durch die von Rüppurr requirierte Maschine des um 6 Uhr hier fälligen Fernzuges weiter befördert werden. Infolgedessen traf der Fernzug eine halbe Stunde später ein. Als die Maschine dieses Zuges einen Wagen von den Rangiergeleisen abholen wollte, entgleiste sie, wahrscheinlich weil die Weiche nicht richtig funktionierte. Da die Maschine nicht sofort wieder in das Geleise eingestellt werden konnte, mußte die Maschine des nächsten um 7 Uhr fälligen Zuges abgewartet werden. Aber auch dieser Zug konnte, weil die Weiche bei der Schützenstraße versagte, nicht sofort in das Ausweichgeleise einfahren, bis die Sache in Ordnung gebracht war. Endlich konnte der stark besetzte Zug mit über einer Stunde Verspätung die Rückfahrt antreten.

Ottenshöfen, 16. Okt. Der etwa 40 Jahre alte Bauer Kösch fuhr mit einem Wagen nach Hause, etwa 100 Schritte unterhalb der Höfner Brücke wurden auf unaufgeklärte Ursache die Ochsen scheu und rannten in vollen Sätzen davon, Kösch kam unter den Wagen, wodurch er außer sonstigen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Ettlingen, 18. Okt. Am Montag kehrte der Storch zum 20. Male in einer hiesigen Familie ein. Dieses Frühjahr konnten die reichgeheirateten Eheleute die silberne Hochzeit im zahlreichen Familientreife begehen.

Frankfurt a. M., 14. Okt. Es dürfte wohl zu den seltensten Vorkommnissen gehören, daß ein Kind durch einen heftigen Luftzug zum Fenster hinausgeschleudert wird. Dies geschah nach der Mittagszeit in der im dritten Stock gelegenen Wohnung des Eisenbahnbeamten Loos. Als die Mutter, die sich etliche Augenblicke im Zimmer aufhielt, in die Küche eintrat, schlug infolge des Gegenwindes ein Fensterflügel zu, und mit diesem flog das dreiviertel Jahre alte Töchterchen der Familie hinab. Die Mutter griff nach einem Zettel des Kleidchens, konnte aber das Kind nicht mehr vom Sturze in die Tiefe retten. Man denke sich, mit welchen Gefühlen und Borahnungen die Mutter die Stiegen hinab-eilte. Aber die Borsehung hielt ihre schützende Hand über die Kleine. Das Kind war auf ein flaches Dach eines neu aus Drahtgeflecht hergestellten Laubenhäuses und von da in eine in der Waschküche stehende mit Wasser halbgefüllte Wanne gefallen. Durch diese günstigen Umstände erlitt das Kind gar keine Verletzungen und hatte nur einige gefärbte Stellen durch das Aufschlagen am Körper.

Zweibrücken, 18. Okt. In der Nacht wurde in Trulben das Anwesen einer Witwe Hungler angezündet, nachdem die Frau ermordet und beraubt worden war.

Lambrecht (Pfalz), 17. Okt. Heute abend ist die Tuchfabrik von Gebrüder Haas fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf etwa 100 000 M. geschätzt.

Aus der Pfalz, 17. Okt. Die Weinlese geht bei guter Witterung am ganzen Haardtgebirge rasch vor sich. Die Qualität verspricht einen den Mittelwein überragenden Jahrgang. Am oberen Gebirge erbringt in den meisten Orten die Ernte einen halben bis vollen Herbst. Dagegen schwankt der Ertrag an der Mittel- und Unterhaardt zwischen einem Viertel- und einem Drittelherbst. Die Mostgewichte beziffern sich am oberen Gebirge auf 65 bis 80 Grad nach Dechslerscher Messung bei 11—14 pro Mille Säure, an der Mittel- und Unterhaardt schwankt das Gewicht zwischen 75—110 Grad bei 8 bis 11 Grad Säure pro Mille.

Erhöhung der Brennholzpreise. In der letzten zu Düsseldorf stangefundenen Versammlung des Vereins der Holzindustriellen für Rheinland und Westfalen wurde festgestellt, daß die Brennholzvorräte überall bedeutend geringer sind als im Vorjahre und eine Preis-erhöhung von 2—3 J. pro Pfund in Aussicht steht.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Okt. Heute vormittag 8 Uhr 52 Min. sind der Erbprinz und die Erbprinzessin von Wied aus Potsdam hier eingetroffen. Zur Begrüßung war der König anwesend. Die Herrschaften fuhrten nach dem Wilhelmshauspalast, wo sie einige Tage verweilen werden.

Stuttgart, 18. Okt. Die Steuerkommission trat gestern in die erneute Beratung des Wandergewerbesteuergesetzes ein und genehmigte im wesentlichen nach dem Antrag Rembold die früheren Beschlüsse.

Stuttgart, 18. Okt. Soviel der „Schw. Merk.“ hört, soll es dabei sein Verbleiben haben, daß der Landtag in der 2. Novemberwoche nach dem 7. Zusammentritt, und zwar sollen die 4 dringlichen Steuervorlagen zuerst zur Beratung gelangen.

Stuttgart, 19. Okt. Betreffend die Entschädigung der Gemeinderäte nach Einführung des bürgerl. Gesetzbuchs kann das Ministerium der Eingabe des Gemeinderats eine praktische

ein.
Punkt 3 Uhr

unde und
wirt.

wieder
men
umenthal,
ograph.

u. Aerzon
kum seit 17
Mittwoch
S-
ung Salzen,
posogen. —
den Apo-
Brand's
ildung, in
lung.
Schweizer
Je 1 Gr.,
ben Thales

dem Kalender
stern größer
die Leser des
nders die Fort-
ung der 48er
ffieren, welche
Jahr 1849 in
gelangt. Ein
über Wismar
alten Geschichts-
nder Weise das
utschen Reichs-
leinere Aufsätze
gut geschriebene
nd Märktever-
ender u. s. w.
des Kalenders.
en dürfen als
et werden, so
igen Preise von
Hausfreundes“
ist.
ist ferner er-
ndskalender“.
ungen, lustigen
ildern für das
Kalender bietet
eine Fülle der



Folge zur Zeit nicht geben. Vor Ende Dezember könne diese Frage parlamentarisch nicht entschieden werden. Es müßten praktische Erfahrungen abgewartet werden.

Stuttgart, 15. Okt. Um dem Publikum in erhöhtem Maße Gelegenheit zur Benützung des Telephons zu bieten, beabsichtigt die Kgl. Post- und Telegraphen-Verwaltung Fernsprech-Automaten an geeigneten, dem Publikum leicht zugänglichen Plätzen aufzustellen. Versuchsweise ist ein solcher Automat im Mittelgang der Halle des hiesigen Hauptbahnhofes zur Ausstellung gekommen.

Stuttgart, 18. Okt. Hier in Stuttgart scheint der Jutgang der weiblichen Jugend zum wissenschaftlichen Studium nicht besonders stark zu sein, wenigstens zählt das Stuttgarter Mädchengymnasium, wie verlautet, nur 3 Schülerinnen.

Stuttgart, 16. Okt. Zwei Besucher des Remstales hatten sich gestern des süßen Weines so vollgesehen, daß sie, als sie mit dem Abend schnellzug zurückkehrten, in einem solchen Zustande waren, daß sie den Wagen nicht verlassen konnten. Unter dem Jubel des lieben Publikums mußten sie mittels Handlarrens nach der Bahnpolizeistation verbracht werden, wo sie alsbald in Schlaf fielen.

Von den Fildern, 16. Okt. Der Herbstverkehr hat neuerdings einen solchen Umfang angenommen, daß die Filderbahn nicht mehr imstande ist, denselben zu bewältigen. Es müssen deshalb die Frachtlüter der Gemeinden Blieningen und Möhringen durch Fuhrwerke nach Baihingen befördert und der Staatsbahn übergeben werden.

Von den Fildern, 18. Okt. Daß sich Kinder die Finger an der Futerschneidmaschine abschneiden, passiert ja leider fast täglich, daß aber ein Junge (wie dies in letzter Zeit in einem Filderort vorgekommen ist) sich mit der Futerschneidmaschine starke Verletzungen am Hinterteil beibringen konnte, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören.

Heilbronn, 17. Oktober. In welchem Maße die Großbetriebe im Brauerwesen sich in den letzten Jahren entwickelt haben und noch entwickeln, geht daraus hervor, daß gutem Vernehmen nach die in dem benachbarten Böckingen gelegene L. Schuchmann'sche Brauerei in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Mark umgewandelt werden soll. Das Etablissement hat besonders im letzten Jahre durch Neubauten und zeitgemäße Neueinrichtungen eine bedeutende Vergrößerung erfahren und einen erheblichen Aufschwung genommen.

Eyach, 18. Okt. Auf dem Kohlenäurewerk von Rud. Buse wurde heute früh ein mächtiger neuer Sprudel erbohrt.

In Ehingen wollte am Montag mittag anlässlich der kirchlichen Trauung eines jungen Ehepaars der Freund des Bräutigams hinter der protestantischen Kirche auf freiem Felde Böllerschüsse abgeben. Der dritte Schuß ließ länger auf sich warten als der Schütze berechnet hatte, er wollte deshalb nachsehen und brachte unbegreiflicherweise das Gesicht vor die Böllermündung. Im selben Augenblick ging der Schuß los und riß dem unglücklichen jungen Mann die obere Schädeldecke weg, so daß er augenblicklich eine Leiche war.

Untertürkheim, 19. Okt. In schöner, würdiger Weise wurde heute früh der Anfang der Weinlese verkündet. Auf den Höhen hatte sich der Posaunenchor des Jünglingsvereins aufgestellt und erhebend sang in die frische Morgenluft hinein: „Nun danket alle Gott“, „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ und „Mit dem Herrn sang alles an“. Daneben wurde von Weingärtnerjungen in üblicher Weise der Herbst angeschossen.

Weinpreiszettel vom 18.-20. Okt. Preise pr. 3 Hektoliter.

Besigheim. Qualität besser als 1898. Vieles verbleibt aber ohne festen Preis. Lese heute beendet. Menge schlägt zurück.

Kirchheim a. N. Käufe zu 140 M, 145 M und 148 M. Käufer erwünscht. Nur Rotweine.

Saussen a. N. Käufe zu 145, 150, 155, 160, 165, 170 und 175 M. Käufer erwünscht.

Winnenden. Die Weinlese hat begonnen. Hier ist der Ertrag auf etwa 200 Hektol. geschätzt; in Honweiler auf 500 Hektol.; hier ist der Stand der Trauben

ein sehr schöner, die Trauben sind gut ausgereift und ist somit eine gute Qualität zu erwarten.

Fellbach. Quantität schlägt etwas zurück, dagegen Qualität gut. Gesamtquantum 4000 Hl. Quantum der Gesellschaft, die ihre Weine nach Farbe und Lage der Weinberge klassifiziert, ca. 400 Hl.

Ehingen. Qualität besser als erwartet. Quantität schlägt zurück. Einige Käufe zu 120 M. Käufer willkommen.

Dürrenzimmern. Käufe zu 148, 145, 142 M. Rüsselhausen. Lese beendet. Gewicht 70-74° nach Dechle. Käufe wurden heute zu 96-100 M. abgeschlossen.

Bänningheim. Käufe zu 105, 110, 112, 115, 120 M. Borrat noch etwa 800 Eimer. Verkauf lebhaft. Lese beendet.

Asperg. Gewicht 72-80° nach Dechle. Einiges verbleibt auf Mittelpreis, noch kein fester Kauf. Käufer sind eingeladen.

Großheppach. Güte besser als seither angenommen. Noch kein fester Kauf.

Strümpelach i. N. Weinlese im vollen Gang. Weinsberg. Verschiedene Verkäufe und Bestellungen auf Durchschnitt. Die Mostgewichte, die sich bei den Abklärungen zur Weingärtnerfest. ergeben, betragen nach Dechle von Clever 75-90° und 1 Tag aus der Kufe gewogen 82°. Schwarz Nistling ebenso.

Mundelsheim. Gestern mehrere Käufe zu 155-170 M. Mittelgewächs, 185 und 190 M für Räsberger. Lese besser, als erwartet. Räsberger Trollinger wiegt 70-72° Trollinger aus Mittellagen 68-70° nach Dechle, ein Gewicht, das seit 1895 nicht mehr erreicht wurde.

Clebronn. Heute Käufe von 100-110 M. Gewicht 77-81 Grad. Käufer eingeladen.

Jungelingen. Lese heute voll begonnen. Die Traubenablieferung der klassifizierten Weinberge nach Einzelmostgewichten ergab: Auslese 1a, 80-90° 1b 75-79°. Nachlese II Klasse 82-84°. Kammerwein 74° (Dechle). - Bei Privaten Lese seit gestern im Gange, noch kein Kauf. Käufer erwünscht.

Obstpreiszettel vom 18. Okt.

Ehingen, 18. Okt. Die teure Kauflust und starke Zufuhr in ausländischem Obst am hiesigen Güterbahnhof ist bedeutend zurückgegangen, während sonst an frequenten Tagen 30 Wagen zugeführt wurden, standen gestern nur noch 8 Wagen zum Verkauf. Die Preise bewegen sich seit einigen Tagen zwischen 5 M 80 J und 6 M 20 J.

Ausland.

Graf Clary, der neue österreichische Ministerpräsident, hat kurz nachdem er die Kabinettsbildung übernahm, Vertreter des Jungtschechenklubs empfangen und denselben nach übereinstimmenden Berichten erklärt, daß die Aufhebung der Sprachenverordnung pia et simple erfolgen werde, weil die Regierung in dem Fortbestande dieser Verordnungen ein Hindernis erblicke, welches dem Ausgleich in der Sprachenfrage im Wege stehe, und weil das Zustandekommen der Verordnungen einseitig und auf eine Weise erfolgt sei, welche die Deutschen verletzen mußte. Den tschechischen Vorstellungen gegenüber betont der Graf, daß die Aufhebung der Sprachenverordnungen, wie er sie plane, die Rückkehr zu dem Zustande vor dem Jahre 1897 bedeute. Der Premierminister hat Wort gehalten, denn die Aufhebung der Sprachenverordnungen ist nun wirklich erfolgt. Noch einige Tage zuvor haben ziemlich umfangreiche Kundgebungen der deutschen Wählerschaft stattgefunden, aus welchen die Regierung aufs Neue zur Erkenntnis darüber gelangen konnte, daß bei aller Berücksichtigung der Rechte der nichtdeutschen Nationalitäten doch nach wie vor das Deutsche als Staatssprache von den Deutschen verlangt wird. Es wird abzuwarten sein, welche Wirkung die Verordnung des neuen Kabinetts ausübt.

Die belgischen Gemeindevahlen sind am Sonntag in völliger Ruhe vorgenommen worden. In Brüssel gewinnen die Liberalen einen Sitz, den die Katholiken verlieren. Die Sozialisten behalten ihre Sitze. In den Vorstädten haben die Sozialisten einige Sitze gewonnen. Ueberall, wo Liberale und Sozialisten einig waren, wurden die Katholiken geschlagen. In Antwerpen verlieren die Katholiken sieben Sitze, während in Mecheln die Liberalen geschlagen wurden.

Paris, 18. Okt. Eine Depesche an den Kolonialminister meldet, daß die, der Ermordung eines französischen Offiziers, des (aus Rappoltsweiler gebürtigen) Obersten Klobb schulbigen Hauptleute Boulet und Chanoine von ihren eigenen Leuten erschossen worden seien. Ueber den Tod der Offiziere Boulet und Chanoine wird weiter gemeldet, daß die Genannten nach der Ermordung Klobbs am 16. Juni 1899 einen

Teil Tirailleurs nach Mayhri führten. Am folgenden Morgen empörten sich die Tirailleurs und töteten zuerst Chanoine, der mit ihnen zu verhandeln suchte, und dann Boulet, der Mayhri zuerst verlassen hatte, dann aber dorthin zurückkehren beabsichtigte. Die Tirailleurs trafen dann mit Leutnant Pallier zusammen, der die Expedition in westlicher Richtung nach Doffo führte.

London, 18. Okt. Der Nachtrags-Etat der Militärverwaltung ist heute dem Unterhause zugegangen. In demselben werden 35 000 Mann und 100 Mill. Pfd. Sterling gefordert. Diese 35 000 Mann stellen wahrscheinlich den höchsten Betrag dar, durch den der für 1899-1900 festgesetzte Effektiv-Bestand nicht überschritten wird. Die gesamten Forderungen der Militärverwaltung belaufen sich auf 30 617 200 Pfd. Sterling (= ca. 600 1/2 Mill. Mark).

London, 18. Okt. Der 1. Lord des Schages Balfour verliest eine königl. Botschaft, welche besagt, daß die Zustände in Südafrika nach der Ansicht der Königin der Parlamentskammer gemäß als großer Notfall zu betrachten seien und erachte es die Königin für angebracht, weitere Mittel für den Militärdienst zu beschaffen. Er glaube daher dem Hause mitteilen zu sollen, daß die Königin im Begriffe stehe, durch eine Proklamation die Einreihung der Miliz zu befehlen und die Milizreserve oder den Teil, welchen die Königin für notwendig erachte, zum permanenten Dienst einzuberufen.

Glencoe, 19. Okt. Einige Burenabteilungen, die mit der östlichen Hauptmacht der Buren von New-Castle gegen Dundee vorrückten, haben sich von dieser abgezweigt, um sich mit einer bedeutenden am Doornberg bei Landsmannsdreit stehenden Streitmacht zu vereinigen. Der letzte Punkt ist 12 englische Meilen von Dundee entfernt.

Beaufort West (Kapkolonie), 19. Okt. Aus Johannesburg eingetroffene Reisende berichten, die Stadt sei nahezu ohne Einwohner. Die gesamten Kohlen und Nahrungsmittel in einigen Minen seien mit Beschlag belegt worden.

Der amerikanische Admiral Dewey hat sich in New-York einem Zeitungsberichterstatter gegenüber mit dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke verglichen. Dewey sagte: „Mit Moltke glaube ich, daß man keinen Menschen vor seinem Tode groß nennen darf!“. „Wie Moltke sind auch mir Ehren und Auszeichnungen erst in späteren Lebensjahren zu teil geworden!“. Ueber viel Bescheidenheit scheint der amerikanische Admiral nicht zu verfügen. Unser großer Schlachtentender Moltke hat wahrlich andere Erfolge aufzuweisen, als Dewey, dessen Heldenthaten sich darin erschöpfen, vor Manila mit neuen gepanzerten Kreuzern alte spanische hölzerne Schiffe in Brand geschossen zu haben.

Der Direktor der Moskauer Eisenbahnlinie, Arczibaczoff, wurde wegen Mißschuld an Defraudationen in Höhe von 17 Millionen Rubel verhaftet.

[In der Menagerie.] Tierbändiger (erklärend): „Dies ist die große Riesenschlange, genannt boa constrictor, welche gewöhnlich zum Morgenimbis ein ganzes Schaf verzehret. Bitte, nicht so nahe herantreten, mein Herr!“

Wetter am 20. bis 22. Oktober (Nachdruck verboten.)

Ueber Südbandinavien und Dänemark ist der Hochdruck auf 775 mm gestiegen. Ueber dem übrigen Skandinavien, dem ganzen deutschen Reich, Böhmen, Belgien, Holland und fast der ganzen Nordsee liegt ein Hochdruck von 770 mm, der sich ost-, süd- und westwärts auf 765 mm absenkt. Der jüngste Luftwirbel im Nordwesten von Großbritannien ist nach Island zurückgewichen und dort fast ganz aufgelöst worden. Für Freitag und Samstag ist fortgesetzt kühles, trockenes und von sporadischen Frühnebeln abgesehen, durchweg heiteres Wetter zu erwarten.

Am 21. und 22. Oktober. Die allgemeine Wetterlage ist noch immer unverändert. Das Maximum des über ganz Mittel- und Nordeuropa liegenden kräftigen Hochdrucks beträgt mit 775 mm noch immer Südbandinavien, Dänemark und einen Teil von Finnland. Ein Luftwirbel zeigt sich noch von keiner Seite. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag fortgesetzt trockenes, kühles und nach Auflösung sporadischer Frühnebel auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

